


KULTURBUNT



BRETTNER DER HEIMAT –
RALF SCHLATTER

Burning Man!

 **SCHÖTZ** – Das 4000-Seelen-Dorf liegt zwischen Sursee, Willisau und Dagmersellen. Seit 1984 gibt es in Schötz den Kulturverein Träff Schötz, 25 Mitglieder klein. Und was der Träff auf die Beine stellt, ist einzigartig. Im wahrsten Sinn des Wortes. Nichts gibt es zweimal. Einzigartig waren ein Höhenfeuer-Festival rund um den Ort, ein kultureller Gang in Gummistiefeln durch den Dorfkanal, eine künstlerische Besetzung der alten Dorfmetzgerei. Wir hatten das Glück, kürzlich in Schötz spielen zu dürfen, in einer alten Mühle, und ich kann nur sagen: Die spinnen, die Schötzer. Im besten Sinn des Wortes. Der Abend mit dieser grundsympathischen, abgedrehten Kulturtruppe war der Hammer, von der Garderobe mitten im Ortsmuseum über die liebevolle regionale Käseplatte zum Znacht bis zur Spontandisco im leergeräumten Theater. Als Nächstes planen sie ein One-Man-Band-Festival auf einem alten Zivilschutzareal. Je ein Mensch und möglichst viele Instrumente. Und am Ende brennen sie, nach amerikanischem Vorbild, eine riesige Holzskulptur ab. Burning Man in Schötz! Ich kann nur sagen: Hingehen und mitspinnen! ●

RALF SCHLATTER ist eine Hälfte des Kabarettduos schön&gut. Er erzählt hier von seinen liebsten Kleintheatern. schoenundgut.ch

One-Man-Band

Der Träff Schötz holt das Burning-Man-Festival aus der Wüste Nevadas ins Hinterland von **SCHÖTZ**, 26. Aug. oneburningman.ch

KUNSTSTÜCK

Heugaden

Heuställe und der Wandel in den Alpen



Nicht mehr gebraucht: Ein Stall im Glarnerland zerfällt leise.



BRAUNWALD – Über ein Jahrhundert zogen die Bauern mit ihrem Vieh von Stall zu Stall, um es zu füttern. Heute ist es umgekehrt und das Futter kommt zu den Tieren. Die Ställe sind geblieben. Unscheinbar und doch prägend für unsere Landschaft. Der Fotograf Fridolin Walcher hat im Glarnerland solche alten Ställe aufgespürt – solche, die nun als Ferienhaus genutzt werden, genauso wie solche, die still zerfallen. Sie alle zeugen vom Wandel in den Alpen und stellen die Frage nach deren Zukunft. Während dem «Stallsommer» zeigt er seine Arbeiten im Kulturcafé Bsinti in Braunwald. Daneben werden die alten, knarrenden Türen zweier Ställe für die Ausstellung des österreichischen Holzschnitzers Christian Thanhäuser geöffnet. Der kitzelnde Geruch von Heu in der Nase ist inklusive. ●

Fotoausstellung

Der «Stallsommer» im Bsinti in **BRAUNWALD** mit der Ausstellung «still of stalled stalls» dauert bis zum 22. Oktober. bsinti.ch

KUNSTSTÜCK

Kurz & Knapp

Z'Esse gits nur gsottes Gräs
Vor 200 Jahren führte ein Vulkanausbruch in Indonesien zu Dauerregen und Kälte in der Schweiz. Die Ernte blieb aus und es herrschte Hunger. So grasten die Menschen im Toggenburg gar mit dem Vieh auf der Weide. In der Ausstellung «Z'Esse gits nur gsottes Gräs» erinnert das Toggenburger Museum in Lichtensteig an die Katastrophe. toggengermuseum.ch

Quak!

Das Froschmuseum am Neuenburgersee



ESTAVAYER-LE-LAC – Im Schulzimmer,

beim Barbier, beim Familiedinner oder Billardspiel – es sind eigentlich ganz normale Alltagssituationen, wenn da nur diese Frösche nicht wären, die für die Szenen posieren.

Richtig, Frösche, ausgestopfte Frösche. Erstellt hat sie François Perrier. Er wurde 1813 in Estavayer-le-Lac geboren und diente in der Schweizer Garde in Rom. Als Pensionär kam er zurück, auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung. Auf der Pirsch durch die Sümpfe am See war die Suche zu Ende, die grünen Hüpfher, die es damals zu genüge gab, haben es ihm angetan. Er entleerte sie, füllte sie mit Sand auf und setzte sie in Szene. Insgesamt 108 Frösche hat er zwischen 1848 und 1860 ausgestopft. Ausgestellt sind sie im Gemeinde-